



Sitzung der Enquete-Kommission am 6. Mai 2019

„Motivationsfaktoren für eine erfolgreiche berufliche Aus- und Weiterbildung“

Beschlossene Themenstellung der Sitzung:

Motivationsfaktoren für eine erfolgreiche berufliche Aus- und Weiterbildung

- Was sind die unterschiedlichen Bedürfnisse und Ansprüche der jungen Generation, von ArbeitnehmerInnen und Nicht-Beschäftigten an die berufliche Bildung 4.0?
- Was sind die Bedürfnisse und Ansprüche an die berufliche Weiterbildung 4.0 aus Arbeitnehmersicht und Unternehmenssicht? Dabei sollen u.a. auch die Aspekte „Zugang, Lernformen und Karrierechancen“ berücksichtigt werden.
- Motivationsfaktoren für Unternehmen und über- und außerbetriebliche Akteure
- Zugänge und Anreize, um sowohl benachteiligte junge Menschen als auch AbiturientInnen für die betriebliche Ausbildung und Karrierewege in der Berufsbildung zu gewinnen
- Was sind die Ansprüche der Leistungselite in der Berufsausbildung?
- Wo liegen die Ursachen für Ausbildungsabbrüche?
- Wie stellen sich die Rahmenbedingungen der Ausbildung (Ausbildungsqualität, Ausbildungsbedingungen) dar?

Eingereichte Präzisierungen der Fraktionen zur Themenstellung der Sitzung

Fraktion der CDU/CSU:

- Was kann nach Einschätzung der Experten getan werden, um die Ausbildungsbereitschaft bzw. die Quote der ausbildungsberechtigten und der sich an Ausbildung beteiligenden Betriebe gerade im KMU-Bereich signifikant zu erhöhen?
- Wie lässt sich erklären, dass eine sinkende Ausbildungsquote nicht selten dazu genutzt wird, die Ausbildungsbereitschaft von Betrieben in Frage zu stellen? Ist es nicht vielmehr so, dass gerade kleinere Betriebe gerne ausbilden würden, aber häufig keine Bewerber finden?
- Wie können sich Arbeitgeber attraktiv für die größer werdende Gruppe der Hochschulzugangsberechtigten aufstellen?
- Mit welchen Maßnahmen lässt sich bei dem betrieblichen Ausbildungspersonal (Ausbilder und Ausbildungsbeauftragte) die Bereitschaft/Motivation fördern, digitale Kompetenzen vermitteln zu wollen oder den innovativen Einsatz digitaler Lern- und Arbeitsmedien zu unterstützen?

- Welche Ansätze und Lösungsstrategien sind aus Sicht der Arbeitgeber in besonderem Maße dazu geeignet, die Anzahl von Ausbildungsabbrüchen zu reduzieren? Welchen Beitrag können Unternehmen leisten?
- Wie können kleinere Betriebe ohne ausgefeiltes Ausbildungsmanagement und Marketingabteilungen dabei unterstützt werden, Jugendliche für sich zu begeistern? Welche Rolle sollte die Nutzung von Social-Media-Kanälen dabei spielen?
- Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Ansatzpunkte, um das Ausbildungsangebot der Betriebe und die Wünsche von Jugendlichen zusammenzubringen?
- Welche Rolle spielt aus Ihrer Sicht die Eigenverantwortung und -initiative der Beschäftigten in der beruflichen Weiterbildung?

Fraktion der SPD:

- Welche Faktoren bestimmen heutzutage die Bereitschaft der Unternehmen, sich an der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu beteiligen? Wie können insbesondere Unternehmen in digital geprägten Branchen bewegt werden, künftig vermehrt selbst auszubilden?
- Wie kann mit den Perspektiven der digitalen Arbeitswelt das Interesse der Jugendlichen an einer beruflichen Ausbildung geweckt werden? Inwieweit nutzen Unternehmen die Digitalisierung zur qualitativen Anreicherung der Tätigkeiten, zur Neugestaltung der Arbeitsorganisation, zur Humanisierung der Arbeit – und damit zur Steigerung der Attraktivität der beruflichen Bildung?
- Was kennzeichnet Unternehmen, die ihre Mitarbeiter erfolgreich aus- und weiterbilden? Wie erreichen und gewinnen sie geeignete Bewerber, wie verhindern sie Ausbildungsabbrüche und wie motivieren sie ihre Beschäftigten zur beruflichen Weiterbildung?
- Wie verändert der digitale Wandel die Anforderungen der Unternehmen an die berufliche Aus- und Weiterbildung (z.B. Verzahnung, Bildungsinhalte, Qualitätssicherung, Zertifizierung)? Wie stellen sich die Betriebe auf die wachsende Bedeutung der überfachlichen Kompetenzen ihrer Mitarbeiter ein?
- Welche Bedeutung kommt der betrieblichen Organisations- und Personalentwicklung zur Deckung des Fachkräftebedarfs künftig zu? Inwieweit erkennen und nutzen die Unternehmen die Chancen, über die Qualifizierung ihrer Beschäftigten die digitale Entwicklung innerbetrieblich zu gestalten und zu forcieren?

Fraktion der AfD:

- Welche Motivations- und Anreizsysteme gibt es? Welche haben sich als die sinnvollsten und erfolgreichsten erwiesen?
- Was treibt die Menschen an?
- Welche Entlohnungs- und Belohnungssysteme gibt es? Welche davon finden besonders hohen Anklang bei den Beschäftigten?
- Was sind die Bedürfnisse und Ansprüche (Arbeitnehmer- / Unternehmenssicht) an die berufliche Weiterbildung 4.0?

Fraktion der FDP:

- Welche Faktoren sind aus Arbeitgebersicht entscheidend für eine erfolgreiche und gute berufliche Bildung? Was sind neue Ansprüche an die berufliche Bildung durch die Digitalisierung aus Unternehmenssicht?
- Was können Arbeitgeber leisten, um junge Menschen für eine berufliche Bildung zu motivieren? Welche Anreize können sie setzen (z.B. neue Ausbildungsberufe)? Welche Faktoren spielen hierbei aus Arbeitgeberperspektive eine relevante Rolle?
- Welche Rahmenbedingungen in der beruflichen Bildung aus Unternehmenssicht sind erforderlich bzw. müssen angepasst werden, um adäquat auf die sich durch den digitalen Wandel ergebenden Veränderungen zu reagieren (Ausstattung, Ausbilderqualifizierung etc.)? Wie kann Politik und Wirtschaft dies sicherstellen – in allen, vor allem auch in kleinen Betrieben?
- Wie können Unternehmen Ausbildungsabbrüchen entgegenwirken (z.B. fachliche und persönliche Eignung von AusbilderInnen)?
- Welche Bedeutung kommt einer guten Informationsgrundlage zu den Vorteilen der beruflichen Bildung (Arbeitslosenquote, Einkommensprofile, Karriereperspektiven, schulische Berufsorientierung, öffentliche Debatte etc.) für Berufswahlentscheidungen zu?

Fraktion DIE LINKE.:

- Welche beruflichen Themen und dahintersteckende Berufsfelder sind bei jungen Menschen von besonderem Interesse?
- Was tun Unternehmen konkret um junge Menschen zu erreichen und für die Berufsausbildung zu gewinnen (Beispiele)?
- Wie kann befähigende, emanzipierende und inklusive Digitalisierung aus Sicht der Beschäftigten im Betrieb aussehen?
- Innovationsförderliche Arbeits- und Betriebsorganisation braucht Lernförderlichkeit der Arbeit - welche Konzepte, Strategien, Strukturen braucht es dafür?

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

- Welche Interessen verfolgen Betriebe schwerpunktmäßig bei der betrieblichen Weiterbildung? Wer erhält heute überhaupt die Möglichkeit, an Weiterbildungen teilzunehmen?
- Stehen Geringqualifizierte, Frauen, befristet Beschäftigte, Teilzeitbeschäftigte, Migrantinnen und Migrantinnen ausreichend im Fokus der betrieblichen Weiterbildung?
- Weiterbildung für Geringqualifizierte, aber auch für Fachkräfte, wird gerade in Zeiten des digitalen Wandels im besonderen Maße notwendig, um Mechanismen sozialer Ungleichheit entgegenwirken zu können. Wie können Unternehmen motiviert werden, breiter weiterzubilden – und zwar auch all jene, die durch die Digitalisierung aus dem Unternehmen herauszufallen drohen aufgrund ihrer zu geringen oder nicht mehr gebrauchten Qualifikation?